

Konzert-Termine

Foto: Maxim Abrossimow



Yulianna Avdeeva spielt Chopin und Rachmaninow – Do, 19.10., um 19 Uhr, Alfried Krupp Saal.

Pierre-Laurent Aimard spielt Kurtág und Schubert – So, 15.10., um 19.30 Uhr, Elbphilharmonie.



Foto: Julia Wesely



Foto: Simon Fowler Warner

Piotr Anderszewski im Klavierabend mit Bach, Szymanowski und Bartók – So, 5.11., um 20 Uhr, Philharmonie.

Foto: Jiyang Chen



Jakub Józef Orliński und das Ensemble Il pomo d'oro mit Monteverdi, Caccini, Frescobaldi, Strozzi u. a. – Di, 21.11., um 20 Uhr, Philharmonie.

Hamburg

Berlin

Essen

Köln

Frankfurt

Dresden

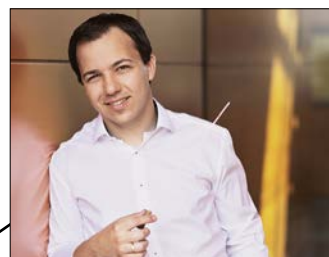


Foto: Nikolaj Lund

Dominik Beykirch und die Dresdner Philharmonie mit Korngold („Robin Hood“-Suite), Rachmaninows „Paganini-Rhapsodie“ (mit Orgel!) und Strauss' „Don Juan“ und „Till Eulenspiegel“ – Sa/So, 21./22.10., um 19.30/18 Uhr, Kulturpalast.

Foto: Nekhames



Anna Nekhames (Sopran) und weitere Mitglieder der Frankfurter Oper in „Le grand macabre“ von Ligeti – So, 5.11., um 18 Uhr, Opernhaus.

Zürich

München

Wien

SCHWEIZ

ÖSTERREICH



Foto: Simon Fowler

Marianne Crebassa (Mezzo) gibt mit Alphonse Cemin am Klavier einen Liederabend – So, 12.11., um 19.30 Uhr, Musikverein.

Vilde Frang in Schumanns Violinkonzert, das Kammerorchester Basel (Ltg.: Philippe Herreweghe) zudem mit Mendelssohns „Reformations-sinfonie“ – Mi, 25.10., um 19.30 Uhr, Tonhalle.



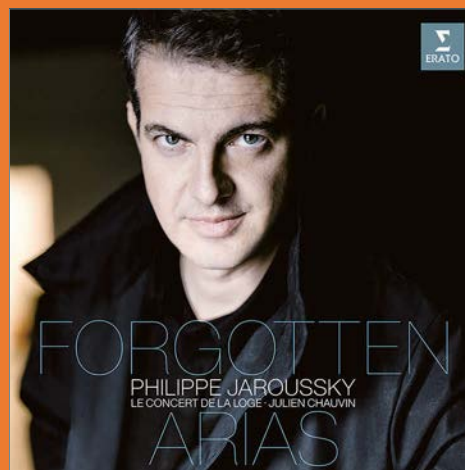
Foto: Marco Borggreve

Foto: Benjamin Ealovega



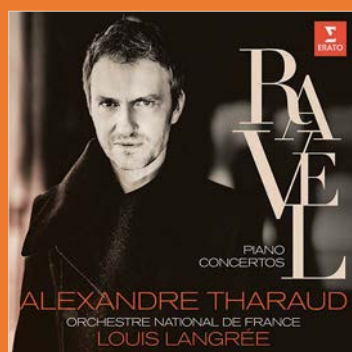
Edward Gardner und das London Philharmonic Orchestra mit Brahms' Sinfonie und Klavierkonzert Nr. 1 (mit Hélène Grimaud) – Mo, 13.11., um 20 Uhr, Isarphilharmonie.

Umfangreiche
Sonderedition mit
legendären Auf-
nahmen der
Sopranistin aus
drei Jahrzehnten
zum 100.
Geburtstag



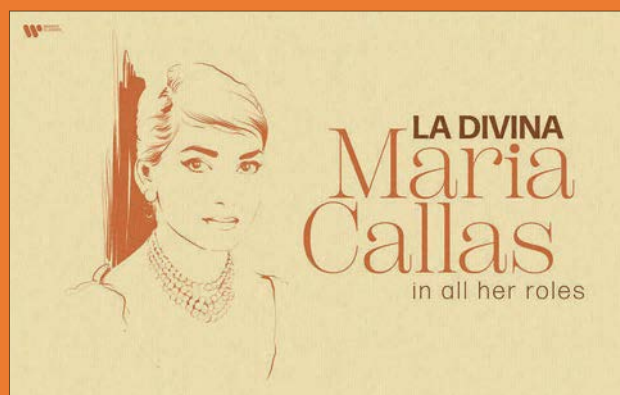
Philippe Jaroussky
mit Ersteinspie-
lungen seltener
Juwelen des
Hochbarock

Ravels
Klavierkonzerte
mit de Fallas
*Noches en los
jardines de España*



Jakub Józef Orliński
mit Ersteinspie-
lungen von
Meisterwerken
& Raritäten des
Frühbarock

Musikalische
Reise des
Meisterpianisten
Leif Ove Andsnes
von 1990 - 2010



Hinreißende
Kompositionen von
Agustín Barrios
auf der Gitarre von
Thibaut Garcia



- Maria Callas – remastert von den Originalbändern
- * limitierte Edition mit 131 CDs, 3 Blu-ray Discs, 1 DVD-ROM, Coffeetable-Book (148 Seiten)
 - * sämtliche Studio-Aufnahmen (24-bit/96-kHz)
 - * Live-Aufnahmen (1949-1964)
 - * Meisterklassen aus den 1970er Jahren, New York
 - * Weltpremieren: Takes von Aufnahmesitzungen aus den 1960er Jahren



MEINE KLASSIK

Hier scannen für Musik & Videos



Radio-Termine

Do, 19.10. DLF Kultur, 20.03 Uhr

Bruckners Neunte mit dem DSO Berlin (Ltg.: Robin Ticciati), mit Fragment des Finalsatzes

Fr, 20.10., WDR 3, 20.04 Uhr

Elgars Cellokonzert (mit Kian Soltani) und dem WDR Sinfonieorchester; zudem: Rachmaninows Dritte

Sa, 21.10., DLF Kultur, 19.05 Uhr

Tschaikowskis „Eugen Onegin“ mit Svetlana Aksenova aus dem Gran Teatre del Liceu, Barcelona (Leg.: Josep Pons)

Sa, 21.10., WDR 3, 20.04 Uhr

Die WDR Big Band würdigt Gerry Mulligan

Mi, 25.10., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Elgars Cellokonzert (mit Kian Soltani) und ein Orchesterwerk von Anna Thorvaldsdottir mit dem Isländischen Symphonieorchester (Ltg.: Eva Ollikainen)

Fr, 27.10., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Klavierabend mit verschiedenen jungen Pianisten vom Kissinger Klavierolymp 2023

Sa, 28.10., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Konzert mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, Leitung Peter Dijkstra mit Musik von Palestrina, Bruckner und Mozart – live aus dem Münchner Prinzregententheater

So, 29.10. DLF Kultur, 20.03 Uhr



Aki Takase und
Alexander von
Schlippenbach

100 Jahre Musik im Radio - ein gemischtes Programm von Wagner bis „Kuhle Wampe“ mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin (Ltg.: Vladimir Jurowski)

Mi, 1.11. SR 2 Kulturradio, 20:04 Uhr

Aus Verdun: das Abschlusskonzert der Musikfestspiele Saar

Fr, 3.11., WDR 3, 20.04 Uhr

Drei frühe Lieder von Alma Mahler und Gustav Mahlers „Auferstehungs-sinfonie“ mit dem WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Christian Mäcelaru)

Fr, 3.11., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Rachmaninows drittes Klavierkonzert (mit Evgeny Kissin) und Schostakowitschs Zehnte mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Krzysztof Urbanski)

Sa, 4.11., WDR 3, 20 Uhr

Zehn Stunden Programm, u. a. mit Aki Takes und Alexander von Schlippenbach, vom Jazzfest Berlin

Sa, 4.11., Bremen Zwei, 22 Uhr

Klavierabend mit Fabian Müller

Fr, 17.11., SWR, 20 Uhr

Wagners „Wesendonck“-Lieder mit Anja Kampe und Bruckners Dritte mit dem SWR-Symphonieorchester (Ltg.: Marek Janowski)

TV-Termine

So, 8.10., ZDF, 22:20 Uhr

Die Gala zu Verleihung des OPUS KLASSIK 2023 aus dem Konzerthaus in Berlin

So, 15.10., BR, 9.55 Uhr

Rihm: Wölfl-Lieder und IN-SCHRIFT; BR-Symphonieorchester (Ltg.: Ingo Metzmacher) mit Georg Nigl, Bariton

So, 15.10., Arte, 17.10 Uhr

Vivaldi und Mozart mit dem Concert de la Loge mit Geiger

Julien Chauvin aus dem Louvre

Di, 17.10., BR, 0 Uhr

Mariss Jansons dirigiert das BR-Symphonieorchester, mit Daniil Trifonov am Klavier; Strauss: „Burleske“ und „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ (2017)

Fr, 27.10., Arte, 0.40 Uhr

Eine Auswahl von Konzertausschnitten der Jazzopen in Stuttgart 2023

Sa, 28.10., arte.tv, 15.20 Uhr

Livestream zahlreicher Auftritte vom Deutschen Jazzfestival in Frankfurt u. a. mit dem Rebecca Drescher Quartett, dem Anke Helfrich Trio und dem Joe Lovano Septett

So, 29.10., Arte, 16.25 Uhr

„Il Trionfo del tempo e del Disinganno“ von Händel mit den Berliner Philharmonikern (Ltg.: Emmanuelle Haim) aus Baden-Baden

Sa, 4.11., 3sat, 20.15 Uhr

Konzert der Wiener Philharmoniker aus Prag

So, 12.10., Arte, 0 Uhr

Prokofjew: „Der Feurige Engel“ aus dem Teatro Real in Madrid, u. a. mit Ausrine Stundyte; Regie: Calixto Bieito



Foto: Marco Borggreve

TV-Tipp des Monats

So, 29.10., SWR, 8 Uhr

Dima Slobodeniouk interpretiert mit dem SWR-Symphonieorchester Beethovens „Eroica“-Sinfonie

Junge Talente

Maya Alexandra Kasprzak und Julia Raphaela Kasprzak erhielten im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festival den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis. Die 17- und die 15-Jährige setzten sich in dem öffentlichen Wettbewerb, der sich in diesem Jahr an junge Streicher-Duos richtete, beim Musikfest auf dem Lande auf dem Gut Wotersen durch. Den mit 500 Euro dotierten Publikumspreis konnten sich Benedikt Dan und Marc Stokov sichern.

Drei junge Streicherensembles, allesamt Erste Bundespreisträger von Jugend Musiziert, spielten um die Gunst der Jury und des Publikums. Neben den Violinistinnen Maya Alexandra und Julia Raphaela Kasprzak stellten auch Benedikt Dan und Mark Stokov an zwei Celli sowie Paula Wilkens und Vincent Tang an der Geige ihr Können unter Beweis. Alle Künstlerinnen und Künstler wurden im Juni ausgewählt und zum Musikfest eingeladen. Maya Alexandra Kasprzak und Julia Raphaela Kasprzak überzeugten die Jury, bestehend aus Dr. Kilian Lembke (Vertreter der Sparkassen-Finanzgruppe), Violinist und SHMF-Porträtkünstler Daniel Hope, Dr. Christian Kuhnt (Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festival) und Dr. Christian Strehk (Kulturredakteur der Kieler Nachrichten) mit ihrer Interpretation der Werke von Jean-Marie Leclair, Manuel de Falla und Aleksey Igudesman.

Mode und Stil in Herne

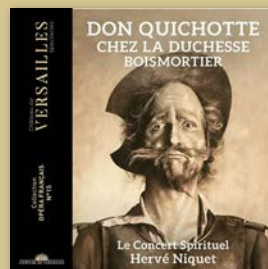
Unter dem Motto „Mode und Stil“ finden in Herne vom 9. bis 12. November 2023 die Tage Alter Musik statt. Das international höchst renommierte Originalklangfestival präsentiert Trends und Trendsetter vom Mittelalter bis zur Moderne, darunter auch die Opernraritäten „L'Ercole amante“ (Paris 1707) der Cavalli-Schülerin Antonia Bembo, aufgeführt vom Ensemble Il Gusto Barocco, und Antonio Caldaras „Il Venceslao“ (Wien 1725) mit dem {OH!} Orkiestra.

Weitere Gäste sind neben anderen das belgische Huelgas Ensemble, das Ensemble Masques aus Kanada oder das Kammerorchester Basel mit Kristian Bezuidenhout am Fortepiano sowie der Geigerin Alina Ibragimova. Das italienische Ensemble Anonima Frottolisti stellt in seinem Herne-Debüt die Renaissance-Influencerin Isabelle d'Este vor. Zudem gibt es erläuternde Formate zu den Aufführungspraktiken der Entstehungszeiten.



Der PdSK e.V. ist ein unabhängiger Zusammenschluss von 160 Musikkritikern und Journalisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Einmal jährlich werden Jahrespreise für die besten Produktionen des zurückliegenden Jahres verliehen.

JAHRESPREISE 2023



- » Le Concert Spirituel, Hervé Niquet: *Joseph Bodin de Boismortier: Don Quichotte chez la Duchesse* (Château de Versailles Spectacles)
- » Christian Tetzlaff, Tanja Tetzlaff, Lars Vogt: *Franz Schubert: Klaviertrios Nr. 1 & 2* (Ondine)



- » London Brew: *London Brew* (Concord Records)
- » Monika Roscher Bigband: *Witchy Activities and The Maple Death* (Zenna Records)

Außerdem:

- » Werner Fritsch: *Mixing Memory & Desire* (Hörspiel, SWR)
- » Händl Klaus: *Zrugg* (Hörspiel, ORF)
- » Souad Massi: *Sequana* (Wrasse)
- » A.S.O.: *A.S.O.* (Low Lying Records)
- » Lucrecia Dalt: *¡Ay!* (Rvng Intl.)
- » The Düsseldorf Dusterboys: *Duo Duo* (Staatsakt)

www.schallplattenkritik.de

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsschutzrechten

Jazzfest knackt Männerdomäne auf

Die 60. Edition des Jazzfest Berlin findet vom 2. bis 5. November statt. Zu den Künstlern im Programm, die seit 60 Jahren die Geschichte der Improvisationsmusik prägen, gehört Henry Threadgill. Darüber hinaus steht Fred Frith erstmalig mit Trompeterin Susana Santos Silva und Schlagzeugin Mariá Portugal auf der Bühne. Alexander von Schlippenbach und Aki Takase schöpfen vierhändig aus dem kreativen Fundus von gemeinsam über 100 Jahren gelebter (Free-)Jazz-Geschichte. Andrew Cyrille teilt sich in einer Europapremiere seines Duos mit Bill McHenry den Abschlussabend mit gleich zwei weiteren Ikonen: Der

diesjährige Albert-Mangelsdorff-Preisträger Conny Bauer, DDR-Freejazzler der ersten Stunde, lässt im Trio mit Hamid Drake und William Parker langjährige Verbindungen zwischen den US-amerikanischen und (Ost-)Berliner Avantgarde-Szenen aufleben und Joyce Moreno präsentiert in einer Live-Performance „Natureza“.

Dass weibliche Stimmen von der Musikgeschichtsschreibung viel zu oft überhört worden sind, stellt auch eine Arbeit von Nancy Mounir beim Jazzfest Berlin eindrücklich unter Beweis. Die große Vielfalt der menschlichen Stimme wird in der diesjährigen Festivalsausgabe in gleich zehn Projekten aus der ganzen Welt hörbar. Neben Joyce Moreno und Nancy Mounir zeigt sich zum Beispiel Komponistin und Sängerin Ellen Arkbro mit Pianist Johan Graden in ihrem aktuellen Kollaborationsprojekt von einer tief melancholischen Seite und die in den Niederlanden lebende Komponistin, Sängerin und Kontrabassistin Fuensanta trägt mit ihrem Ensemble Grande zeitgenössisch gebrochene Echos auf die traditionellen Klänge ihrer mexikanischen Heimat nach Berlin.

Weiblich geprägt ist auch die große Bandbreite an starken Musikerinnen der jüngeren Generation im diesjährigen Programm, darunter die Trompeterin und Jazz-Avantgardistin Steph Richards.

Foto: Chris Weiss



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Er gilt als einer der wichtigsten Tenöre des 20. Jahrhunderts, obwohl es manche andere gab, die ihre Stimme kerniger und explosiver in die höchsten Höhen geführt haben, etwa ein Franco Corelli oder Mario del Monaco. Im Juli 2024 werden seine Verehrer gleich welchen Geschlechts seines 100. Geburtstages und seines zehnten Todestages gedenken. In der Nähe des Geburtsortes von Giuseppe Verdi wuchs auch er auf. In der Geburtsgemeinde Verdis betrieb der Tenor nach seiner Karriere ein kleines Hotel, das nach einer frühen Verdi-Oper benannt ist. Das Hotel existiert übrigens immer noch. Der gesuchte Tenor galt als einer der versiertesten Verdi-Stilisten überhaupt und setzte mit vielen Aufnahmen Maßstäbe – häufig an der Seite der Sopranistin Renata Tebaldi. Wen haben wir im Sinn?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 1.12.2023

Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie auf Seite 98.

Der Gewinner:

Die Lösung des September-Rätsels lautet: Andrea Palladio. 20 Klassik-CDs hat Herr Nava gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Meistersinger von Innsbruck

Beim 14. Internationalen Gesangswettbewerb der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik „Pietro Antonio Cesti“ haben sich wieder große Talente für die Kunst des Barockgesangs präsentiert. Im Finalkonzert konnte sich die Mezzosopranistin Mathilde Ortscheidt aus Frankreich durchsetzen. Den zweiten Platz erreichte die britische Sopranistin Charlotte Bowden. Auf Platz drei landete Bariton Giacomo Nanni aus Italien. Den Publikumspreis gewann der französische Bassbariton Alexandre Baldo und den Nachwuchspreis heimste Sopranistin Neima Fischer aus Deutschland ein.

In diesem Jahr meldeten sich knapp 200 Kandidaten aus 43 Ländern an, um ihr Gesangstalent unter Beweis zu stellen. Nach der ersten Vorauswahl traten 99 Kandidaten in Innsbruck an. Neun Teilnehmer schafften es am Ende ins Finale im Haus der Musik Innsbruck.

Foto: Die Fotografen



Charlotte Bowden, Mathilde Ortscheidt und Giacomo Nanni

Als Pflichtprogramm für das Finale mussten die Sänger eine Arie aus Georg Friedrich Händels Oper „Arianna in Creta“ präsentieren. Im nächsten Jahr wird diese Oper im Rahmen der Barockoper:Jung bei den Festwochen aufgeführt.

Mezzosopranistin Mathilde Ortscheidt aus Frankreich konnte die Jury mit der Arie „Dille, che nel mio seno serbo“ aus „Arianna in Creta“ von Georg Friedrich Händel und „Ferri, ceppi, sangue, morte“ aus der Oper

„L'incoronazione di Dario“ von Antonio Vivaldi überzeugen. Den Nachwuchspreis sowie den Sonderpreis, ein Engagement mit Il Gusto Barocco und Jörg Halubek, erhielt Sopranistin Neima Fischer aus Deutschland. Den Sonderpreis, ein Konzert im Rahmen der Resonanzen Wien, gewann Bariton Rory Green aus Irland. Ein weiterer Sonderpreis, ein Engagement im Rahmen des Festival della Valle d'Itria, ging an den französischen Tenor Antonin Rondepierre.

Die Jury unter dem Vorsitz von Sebastian Schwarz (Künstlerischer Leiter des Festivals della Valle d'Itria) setzte sich 2023 aus weiteren Fachleuten der Opern- und Konzertwelt zusammen: Alessandro De Marchi (Intendant der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik), Ottavio Dantone (des. Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen), Nicole Braunger (Operndirektorin beim Badischen Staatstheater Karlsruhe und Künstlerische Leiterin der internationalen Händel-Festspiele Karlsruhe), Samantha Farber (Geschäftsführende Direktorin bei Sono Artists), Hein Mulders (Intendant der Oper Köln) und Susanne Schmidt (Casting Direktorin der Vlaamse Opera Antwerpen/Gent).

Der internationale Gesangswettbewerb für Barockoper wurde 2010 von Alessandro De Marchi ins Leben gerufen. Benannt nach dem italienischen Komponisten Pietro Antonio Cesti, der Innsbruck Mitte des 17. Jahrhunderts

zu einem Zentrum der italienischen Oper nördlich der Alpen machte, richtet sich der Wettbewerb an junge Sängerinnen und Sänger aus aller Welt mit einer besonderen Begabung und Ausbildung für das überaus vielfältige Barockopernfach. Inzwischen gehört der Cesti-Wettbewerb zu den wichtigsten Gesangswettbewerben in diesem Bereich. Zusätzlich zum begeisterten Publikum im Haus der Musik Innsbruck verfolgten einige tausend Zuschauer*innen das Finalkonzert im Livestream.

NEU

MEL BONIS

Entre Soir et Matin

SANDRINE CANTOREGGI & SHEILA ARNOLD

Gustav Rivinius
Michael Faust



NEU:

SEVERIN VON ECKARDSTEIN
Vers La Flamme



NEU: KILIAN HEROLD

& ARMIDA QUARTETT
Klarinettenquintette
REGER & SENFTER



NEU:

LAURA LOOTENS
ALBÉNIZ

Alle CDs auch als
digital downloads & streaming

Fünf Fragen Fünf Antworten

Shirley Brill

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Paul Ben-Haims Klarinettenquintett. Der deutsch-jüdische Komponist emigrierte in den 1930er Jahren nach Palästina und zählt zu den bedeutendsten Komponisten Israels. Was mich an seiner Musik fasziniert, ist die meisterhafte Verschmelzung orientalischer Melodien mit westlichen Kompositionstechniken. Obwohl seine Musik früher internationale Anerkennung fand, ist sie heute leider in Vergessenheit geraten. Ich spiele sie immer wieder gerne!

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Die Sonate von Mieczysław Weinberg. Diese Musik berührt mich extrem. Ich habe das Gefühl, sie erzählt meine eigene Geschichte, die Geschichte meiner Vorfahren. Ich identifiziere mich so sehr mit ihr, dass ich mir gewisse Freiheiten erlaube, die vielleicht nicht in den Noten stehen, aber für mich unbedingt in dieser Musik stecken.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Webers „Silvana“-Variationen. Weber gehört zu meinen Lieblingskomponisten. Sein Sinn für Dramatik, die Bandbreite der Emotionen und seine Verdienste um das Klarinettenrepertoire sind unvergleichlich. Dennoch finde ich, dass er bei diesen Variationen nicht auf seinem Niveau komponiert hat. Sie wirken eher oberflächlich.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Messiaen: Quartett für das Ende der Zeit. Wenn ich dieses Stück spiele, denke ich immer



Foto: Felix Broede

an meinen Freund, der nicht mehr unter uns ist. Wir haben es als Jugendliche zusammen gespielt, er an der Geige. Im letzten Satz „Lobpreis der Unsterblichkeit Jesu“ steigt die Violine in immer höhere Tonlagen empor. Jedes Mal, wenn ich das Stück spiele, ist es, als würden sich unsere Seelen im Himmel kreuzen.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Max Reger: Sonaten.

Die aus Israel stammende Klarinetistin Shirley Brill studierte bei Sabine Meyer. Mittlerweile ist sie selber Professorin an der Hochschule in Saarbrücken.

Frisch erschienen:

Mit dem Pianisten Jonathan Aner hat sie das Album „Roots“ aufgenommen, mit Musik von Weinberg (Sonate op. 28 als Hauptwerk der CD), Lutoslawski, Penderecki und Schumann.



Orchestervereinigung ermuntert zu Projektanträgen

Die Deutsche Musik- und Orchestervereinigung (unisono) begrüßt die Neuauflage des Bundesprogramms „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ durch den Bund. Die Bundesregierung hatte den erneuten Programmstart bekannt gegeben. Professionelle Orchester und vergleichbare Berufsensembles können bis zum 15. Oktober 2023 Projektanträge von bis zu 400.000 Euro stellen.

„Es ist ein wichtiges Signal des Bundes, auch an die Länder und Kommunen, gerade in Zeiten wirtschaftlicher Herausforderungen für die öffentlichen Haushalte durch

hohe Inflation und Personalkostensteigerungen dennoch verlässlich in Kultur zu investieren“, sagt unisono-Geschäftsführer Gerald Mertens.

Mertens weiter: „In vielen Orchestern gibt es nach der Pandemie zahlreiche Ideen, mit innovativen Ansätzen noch mehr Menschen mit Musik zu erreichen. In dieser Situation sind zusätzliche Projektmittel des Bundes für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren eine gute Investition in die Zukunftsfähigkeit von Orchestern.“

Geburts- und Gedenktage

Victoria de los Angeles, Sopran

100. Geburtstag

* 1.11.1923 (Barcelona)

† 15.1.2005 (Barcelona)

Germaine Tailleferre, Komponistin

40. Todestag

* 19.4.1892 (Saint-Maur-des-Fossés)

† 7.11.1983 (Paris)

Barbara Thornton, Sängerin

25. Todestag

* 6.1.1950 (Summit)

† 8.11.1998 (Köln)

Anna Amalie von Preußen, Komponistin

300. Geburtstag

* 9.11.1723 (Berlin)

† 30.3.1787 (Berlin)

Peter Wallfisch, Pianist

30. Todestag

* 20.10.1924 (Breslau)

† 10.11.1993 (London)

Emanuel Förster, Komponist

200. Todestag

* 26.1.1748 (Niedersteine)

† 12.11.1823 (Wien)

Charlie Mariano, Jazzler

100. Geburtstag

* 12.11.1923 (Boston)

† 16.6.2009 (Köln)

John Tavener, Komponist

10. Todestag

* 28.1.1944 (London)

† 12.11.2013 (Child Okeford)

Tony Lakatos, Saxofonist

65. Geburtstag

* 13.11.1958 (Budapest)

Bruno Maderna, Komponist

50. Todestag

* 21.4.1920 (Venedig)

† 13.11.1973 (Darmstadt)

Alois Hába, Komponist



Anna Amalie von Preussen

Zeichnung von Adolph Menzel

50. Todestag

* 21.6.1893 (Vizovice)

† 18.11.1973 (Prag)

Barbara Hendricks, Sopran

75. Geburtstag

* 20.11.1948

(Stephens)

Krzysztof Penderecki, Komponist

90. Geburtstag

* 23.11.1933 (Debica)

† 29.3.2020 (Krakau)

Riccardo Malipiero, Komponist

20. Todestag

* 24.7.1914 (Mailand)

† 27.11.2003 (Mailand)

Ernesto Lecuona, Komponist

60. Todestag

* 6.8.1895 (Guanabacoa)

† 29.11.1963 (Santa Cruz de Tenerife)

Klassik-Charts



- 1 Bach Generations. Albrecht Mayer, Berliner Barock Solisten (Deutsche Grammophon)
- 2 Ysaÿe: Solo-Violinsonaten op. 27; Hilary Hahn (Deutsche Grammophon)
- 3 Locatelli: Violinkonzerte, Concerti grossi u. a.; Isabelle Faust, Il Giardino Armonico (Harmonia Mundi)
- 4 Mozart y Mambo 3. Sarah Willis, Havana Lyceum Orchestra, José Antonio Mendez Padron (Alpha)
- 5 C. P. E. Bach: Cembalosonaten „Württembergische“; Keith Jarrett (ECM, 2 CDs)
- 6 Kaun: Orchesterwerke; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Jonathan Stockhammer (cpo)
- 7 Joplin: Complete Works For Piano; Dick Hyman (RCA, 3 CDs)
- 8 C. Stamitz: Sinfonie concertante; Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim, Paul Meyer (cpo)
- 9 Lehár: Wiener Frauen; Sieglinde Feldhofer, Franz Lehár-Orchester, Marius Burkert (cpo, 2 CDs)
- 10 Campra, Mondonville, Rameau: Requiem u. a.; Le Concert d'Astrée, Emmanuelle Haïm (Erato, 2 CDs)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 1 | Yuja Wang, Los Angeles Philharmonic ...
Rachmaninoff: The Piano Concertos ... | Hi-Res
AUDIO |
| 2 | Isabelle Faust, Il giardino armonico
Locatelli: il virtuoso, il poeta | Hi-Res
AUDIO |
| 3 | Hilary Hahn
Ysaÿe: 6 Sonatas for Violin Solo, Op. 27 | Hi-Res
AUDIO |
| 4 | Gundula Janowitz
Orff: Carmina Burana | Hi-Res
AUDIO |
| 5 | Giovanni Antonini, Kammerorchester ...
Haydn 2032, Vol. 14: L'impériale | Hi-Res
AUDIO |
| 6 | Herbert von Karajan, Berliner Philhar...
Beethoven : 9 Symphonies (1963) | Hi-Res
AUDIO |
| 7 | La Nuova Musica
Purcell: Dido and Aeneas | Hi-Res
AUDIO |
| 8 | Alice Sara Ott
Beethoven | Hi-Res
AUDIO |
| 9 | Joe Hisaishi, Royal Philharmonic ...
A Symphonic Celebration - Music from ... | Hi-Res
AUDIO |
| 10 | Anne-Sophie Mutter, Wiener Philharmoni...
John Williams in Vienna | Hi-Res
AUDIO |